

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

45

Wien, am 17. Februar 1936

Neuerlicher Grosskampf gegen Glatteis.

Sonntag abend bildete sich zunächst streckenweise in Wien Glatteis. Die ersten Meldungen darüber langten in der Zentrale des Strassenpflegebetriebes um 18 Uhr 5⁰ ein. Da ein allgemeines Uebergreifen des Glatteises auf ganz Wien zu befürchten war, wurde um 20 Uhr das gesamte städtische Strassenpflegepersonal, die Tag- und Nachtarbeiter, sämtliche Aufseher und Betriebsbeamte, alarmiert, die sofort mit den schon um 19 Uhr eingesetzten Mannschaften den Streudienst aufnahmen. Der Kampf gegen das Glatteis dauerte die ganze Nacht hindurch. In den Hauptverkehrsstrassen, die in ihrer ganzen Ausdehnung bestreut wurden, wurde die Bestreuung wiederholt durchgeführt, um jede Gefährdung des Fussgänger- und Fuhrwerksverkehrs hintanzuhalten. Insgesamt standen ausser dem städtischen Strassenpflegepersonal in der Stärke von 1.000 Mann 6 Autostreumaschinen, 20 städtische und 134 Unternehmerfuhrwerke im Dienst. Die Streuarbeiten wurden derart stark durchgeführt, dass schon in den Morgenstunden der Nachschub von Sand in die Sandhütten und Sanddächer, die überall in Wien aufgestellt sind, einsetzen musste.

Ebenso wie der städtische Strassenpflegebetrieb führten auch die städtischen Strassenbahnen hauptsächlich bei den Strassenbahnhaltestellen einen umfassenden Streudienst durch. Der Strassenbahnverkehr wurde trotz des starken Glatteises ohne nennenswerte Störungen abgewickelt. Stockungen, aber auch nur ganz vereinzelt, ergaben sich bloss dadurch, dass Automobile oder Pferdefuhrwerke das Strassenbahngleis verstellten.

FRANZ XAVER FRIEDRICH
RATHAUSKORRESPONDENZ